

WILD PLANTS

A FILM BY
NICOLAS
HUBERT

Kinostart: 27. Oktober 2016

Presse:

Prosa Film – Rosa Maino
mail@prosafilm.ch
office 044 296 80 60 - mobile 079 409 46 04

Verleih:

Look Now! Filmdistribution
Gasometerstrasse 9 – 8005 Zürich
Telefon: 044 440 25 44 - info@looknow.ch – www.looknow.ch



WILD PLANTS sind Gewächse, die sich auf brachem Land aussamen, scheinbar unbewohnbares Terrain in Besitz nehmen und neue Lebensräume schaffen.

WILD PLANTS sind aber auch Menschen, die ihre eigenen Utopien entwerfen und zu Impulsgebern für andere werden.

An vielen verstreuten Orten auf der Welt leben Menschen und wachsen Projekte, in denen sich botanischer und biographischer Wildwuchs miteinander verbinden.

WILD PLANTS ist eine filmische Forschungsreise, begleitet von Fragen über das Verhältnis von Mensch und Natur.

Das Wissen um die Kraft der Pflanzen und die Kunst des Gartenbaus ist in der Urbanisierung nicht verschwunden. Altes Wissen verbindet sich mit neuen Ideen und Projekten. Sie sind wie der Humus, der das Alte in Neues verwandelt.

WILD PLANTS ist eine Spurensuche, die uns zu einigen ausgewählten Projekten und Menschen führt, die für diese neue Bewegung stehen:

Zu urbanen Gärtnern in der zusammengebrochenen Industriestadt Detroit, zu dem indianischen Philosophen Milo Yellow Hair auf der Reservation von Pine Ridge, zu Maurice Maggi, der seit vielen Jahren die Stadt Zürich mit seinen wilden Pflanzungen verändert und zu der innovativen Landbau-Kooperative der ‚Jardins de Cocagne‘ in Genf.



Synopsis

Die Verbindung des Menschen mit der Pflanzenwelt hat eine lange Geschichte. Sie führt uns sowohl zu unseren eigenen Wurzeln als auch zu neuen Lebensformen und Gestaltungsmöglichkeiten, die sich uns im Umgang mit Pflanzen offenbaren.

WILD PLANTS ist ein Film auf diesen Spuren, der zeigt, wie die Natur sich Brachland zu eigen macht, wie Pflanzen keimen und Blumen sich entfalten, um neuen Lebensraum zu schaffen. Eine Begegnung mit Menschen auf der Suche nach ihrer eigenen Lebensform, die – wie beispielsweise der Zürcher Maurice Maggi – eine neue Art von Aktivismus geschaffen haben.

Wir leben in Städten mit grauem Gesicht, unsere Nahrungsmittel werden seriell produziert und die Natur ist etwas, wohin man bei Gelegenheit einen Ausflug macht: Wenn es nach den Menschen geht, die Nicolas Humbert in Europa und in Amerika aufsucht, dann trennt uns diese Lebensweise von uns selbst, von unserer Spiritualität, von einem erfüllten Dasein. Dass Urban Gardening mehr ist als ein Trend für gelangweilte Grossstädter auf Sinnsuche, lehrt uns diese Symphonie aus Landschaften, Details und Tönen. Insbesondere die Klanglandschaft ist berauschend.

WILD PLANTS ist eine filmische Meditation durch die Jahreszeiten, eine Reise zurück – und vorwärts – in die Natur. **Julia Teichmann, dokfest München**

**VOM WACHSEN
IN FREIHEIT**

Regie-Statement

Wovon erzählen in dieser Zeit mit all ihren Zerstörungsszenarien, wenn nicht von Lebensmöglichkeiten? Vom Gestaltungsraum, der uns offen steht. Das war immer der Ausgangspunkt meines Interesses am Filmmachen. In STEP ACROSS THE BORDER war es die Musik und in MIDDLE OF THE MOMENT das nomadische Leben, in dem sich Lebensentwürfe kristallisierten. Jetzt ist mit WILD PLANTS ein Film entstanden, der von Menschen und ihrer besonderen Verbindung zu Pflanzen erzählt.

„Wer könnte uns besser daran erinnern, dass wir ein integraler Teil der Schöpfung sind, als die Pflanze?“ So drückt es ein junger Gärtner aus, der früher Schauspieler in Paris war und nun Teil der Garten-Kooperative ‚Jardins de Cocagne‘ in Genf geworden ist.

In WILD PLANTS habe ich Menschen getroffen, die auf ganz unterschiedliche Weise und an ganz verschiedenen Orten diese Hoffnung und Gestaltungsmöglichkeiten im Zusammenspiel mit der Pflanzenwelt realisieren:

- Da ist Maurice Maggi, der seit vielen Jahren in Zürich wilde Pflanzungen anlegt, wo sonst nur Beton und Brachland ist. Seine Interventionen sind sowohl politisch als auch poetisch zu betrachten und haben das Gesicht der Stadt verändert.
- Da ist Milo Yellowhair, der als politischer Aktivist in den 70er Jahren an der Revolte in Wounded Knee teilgenommen hat und sich nun auf der Reservation in Pine Ridge dem Wachhalten alter Anbauweisen und der zeremoniellen Verwendung von Pflanzen widmet.
- Da sind Kinga Osz und Andrew Kemp, die als ‚Urban Gardener‘ in der zusammengebrochenen Industriemetropole Detroit auf der Basis von Selbstversorgung Wege der Unabhängigkeit und eines anderen urbanen Lebens entwerfen.
- Und da ist das Gartenkollektiv ‚Les Jardins de Cocagne‘, das am Rande von Genf, nahe der Einflugschneise des Flughafens angesiedelt ist und neue Wege des Gartenbaus und Wirtschaftens entwickelt.

Überall ist Leben möglich. Das zeigt sich in allen Menschen, denen ich begegnet bin und die im Film auftauchen. Die poetische Kraft, die sich in ihren Leben offenbart, findet ihre Entsprechung in der filmischen Form. Film als eine Erfahrungsmöglichkeit.

Nicolas Humbert, 17.12.2015





Erste Kritiken:

«Durch eine polyphone Erzählstruktur zeichnet WILD PLANTS zahlreiche Porträts von jenen, die dem Komfort der Konsumgesellschaft den Rücken kehren und sich wieder der Erde zuwenden, um neue Formen des Zusammenlebens und des Daseins auf der Welt zu erschaffen. Die Protagonisten stehen für eine Rückkehr zum Wesentlichen, zu den sogenannten Grundbedürfnissen, um der Arbeit einen Sinn zu geben, aber auch, um Antworten auf metaphysische Fragestellungen zu finden. Diese Begegnungen mit verschiedenen Aktivisten spiegeln das Panorama der aktuellen Ideen wieder und erklären die Beweggründe. Doch über Diskurse hinaus erfasst Nicolas Humbert mit einem grossen Gespür für Poesie die Gesten des Alltags und findet einen Rhythmus, der die Protagonisten in ihrem Verhältnis zur Zeit begleitet, weit weg von der Dringlichkeit der Zapping-Kultur.»

(Mourad Moussa / Artistic collaborator Visions du Réel Nyon)



In Freiheit wachsen

«Die wildwachsenden Pflanzen von Wild Plants sind sowohl Birnen, die in den verkrauteten Gärten in Detroit wachsen, als auch die jungen Menschen, die sich gegen die Welt protestierend in der Landwirtschaft engagieren. Sie alle möchten in Freiheit wachsen, ohne Stützpfehl. In seinem Film behandelt Nicolas Humbert die Natur wie eine Person. Sie ist fast noch präsenter als die Menschen, die sie bevölkern. Inmitten zersprungener Pflastersteine, auf Brachland im Zentrum öder Städte schaffen die Protagonisten in Pionierarbeit und im Rhythmus der Jahreszeiten eine neue Umgebung und neue Lebensformen.

Der 1958 geborene Filmmemacher hat oft Musiker gefilmt und nähert sich auch den Personen in Wild Plants als ob sie Künstler wären. Man erfährt nicht viel über sie, Nicolas Humbert konzentriert sich auf ihr Empfinden, nicht auf ihre Biographie. (...)Wir finden in diesem Film eine Militanz für das Schöne. Eine wirkliche Freiheit für den Zuschauer, ein Vertrauen in die eigene Ästhetik, Sensibilität und Intelligenz der Protagonisten. (...) Die tiefgreifende Zerstörung unseres Planeten durch uns Menschen scheint in diesem Film schon Vergangenheit zu sein. Seine Protagonisten sind Pioniere neuen Lebens.»

Pascaline Sordet, Ciné Bulletin



«Wir Menschen bestehen aus Wasser und Mineralien, sind Teil der Natur und unser Körper geht nach dem Tod wieder in diese über. Doch unser Leben auf diesem Planeten hat sich weit von den Rhythmen und Gesetzen des natürlichen Lebens entfernt. In seinem neuen Film WILD PLANTS widmet sich Nicolas Humbert auf berührende Weise Menschen, die sich von der Entfremdung befreit und ihr Leben neu ausgerichtet haben. Seine Protagonisten beweisen, dass es Hoffnung gibt in einer von Zerstörung gezeichneten, post-apokalyptisch anmutenden Welt.

Sie schmuggeln nachts Samen an unwirtliche Orte, machen Brachen wieder urbar und verstehen sich als eins mit der Natur. Allesamt Agitatoren der Achtsamkeit, haben sie den Kreislauf von Wachsen und Vergehen verinnerlicht. Sie sind Pioniere neuen Lebens und erkennen Pflanzen als würdevolle Wesen an.

Langsam dämmert es mir als Betrachter, dass etwas so Elementares wie das Säen, Pflanzen und Ernten von Gemüse und Obst in unseren von der Natur entfremdeten westlichen Gesellschaften nicht nur an die Peripherie verdrängt wurde, sondern dass diese Rückeroberung der Erde zur politischen Aktion und durch den radikalen Bruch mit Marktgesetzen und Wachstumsideologie zur revolutionären Tat wird. Diese Erkenntnis macht WILD PLANTS zu einem bewegenden Film, der zugleich unendlich tröstend ist. Denn die Menschen, die sich zur Umkehr entschieden haben, finden zu einer Existenz im Einklang mit dem Werden und Vergehen in der Natur zurück. Sie sind wieder verbunden und scheinen die Angst vor dem Tod überwunden zu haben.»

(Claas Danielsens, 28.02.2016, Dok Leipzig)



Wild Plants: The revolution starts from the ground up

«The latest documentary by Nicolas Humbert, leads us by the hand into the heart of the Earth. The film is a strong yet dreamlike portrayal of characters that resist: globalisation, indifference, superficiality and above all the destruction of the circle of life.

Balanced between idealism and conflict, the protagonists of Wild Plants want to build a better world, in which geographic and cultural borders fade away in the name of a common creed: nature. The key word, the driving force behind their micro revolution (with macro consequences) is the Earth, seen as a fundamental resource and universal food for the body and above all the spirit.

With great respect and discretion, Nicolas Humbert brings us a series of moving and aesthetically sublime portrayals of this group of idealists. Their life philosophy is built on a return to nature, the source of everything, going against consumer society that is out of control and has forced them to live in a state of collective empathy capable of overcoming geographic and cultural barriers.

Nicolas Humbert uses film to capture this feeling of collective euphoria, of rural mysticism with ancestral undertones. The camera calmly films, with a poetic and sensorial rhythm, the everyday lives of these people who (intentionally) live on the margins of society, without dressing them up, in harmony with their personal rhythms of life. The flow of words, which pours forth in an elegant rhythm, is accompanied by majestic and intimate images.

Sounds, including footsteps, thunder, trains in the distance and birdsong, feature when the music and words take a break, as if to re-establish a natural balance that is not to be disturbed. Through Nicolas Humbert's images, nature becomes a person in its own right, wild and rebellious. Nature is portrayed as a refuge and an alternative to a world, that has lost its life-blood. A fascinating and aesthetically poetic film in which the beauty of little things is turned into poetry.»

Muriel Del Don, CINEUROPA



Der Mann, der Zürich grüner macht

Urban Gardening und Farming ist Trend: Überall in der Stadt wird angepflanzt. Ein Pionier auf diesem Gebiet ist Maurice Maggi, ein echter Guerillagärtner, ohne den Zürich heute nicht so grün wäre.

<http://www.bilanz.ch/people/der-mann-der-zuerich-gruener-macht-673149>

Guerilla-Gärtner Maurice Maggi

Der Blumenrebell

Weil er heimlich Samen streut, erblühen in Zürich Malven und andere Pflanzen: Maurice Maggi schärft unseren Blick auf die Stadtnatur und kämpft für mehr Grün im Grau.

Von Beat Grossrieder -



Nicolas Humbert

Geboren 1958. Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen München. Mitbegründer der Filmemacherkooperative ‚Der Andere Blick‘ und der Produktion ‚Cine Nomad‘. Seit 1987 als unabhängiger Autor, Regisseur und Produzent tätig. Zusammenarbeit mit Werner Penzel, Philip Gröning, Peter Liechti, Simone Fürbringer und Martin Otter.

NEBEL JAGEN, 1985 (Int. Forum Berlin)

WOLFSGRUB, 1986 (Publikumspreis Filmfest München)

STEP ACROSS THE BORDER, 1990 (Int. Forum Berlin, Europäischer Filmpreis u.a.)

MIDDLE OF THE MOMENT, 1995 (Int. Forum Berlin, Prix la Sarraz for Innovative Cinema u.a.)

VAGABONDING IMAGES, 1998 (Int. Forum Berlin, Jury Award New York Filmfestival u.a.)

THREE WINDOWS (1999)

WHY SHOULD I BUY A BED WHEN ALL THAT I WANT IS SLEEP (1999)

BROTHER YUSEF (2005)

LUCIE & MAINTENANT (2007)

WANTED! HANNS EISLER (2012)

WILD PLANTS (2016)

Winner of the TSR Doc Perspectives Prize 2010 / Winner of SSA Prize 2010

Welturaufführung: Festival Visions du Réel Nyon 2016. In Competition

Uraufführung Deutschland: Dok Fest München 2016. In Competition. Special Mention für „beste Filmmusik“



WILD PLANTS

Schweiz/ Deutschland, 2016, 108 Min., englisch, französisch, deutsch / deutsche Untertitel

Buch und Regie: Nicolas Humbert
Montage: Simone Fürbringer
Kamera: Marion Neumann
Ton: Jean Vapeur
Musik: zeitblom
Regieassistent: Mélanie Pitteloud
Sound Design: Jörg Elsner
Mischung: Michael Hinreiner
Lichtbestimmung: Martin Otter
Produktion: Joelle Bertossa (Close Up Films)
& Nicole Leykauf (Leykauf Film)

Redaktion: Petra Felber (Bayerischer Rundfunk)
Monika Lobkowicz (BR/arte)
Irène Challand, Gaspar Lamunière (RTS)
Sven Wälti (SRG SSR)

Hergestellt mit Unterstützung von:

arte – Bayerischer Rundfunk – RTS – SRG SSR – Bundesamt
für Kultur - cinéforum - Deutscher Filmförderfonds –
FFF Bayern – Loterie Romande – Suissimage – SSA – MEDIA

Verleih Schweiz: LOOK NOW! Filmdistribution – www.looknow.ch

unterstützt von: Bundesamt für Kultur - Cinéforum